

# Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **48 (1956)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **27.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

### *Was bietet der Maurerberuf?*

Unter diesem Titel erschien kürzlich ein vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge und vom Schweizerischen Baumeisterverband gemeinsam herausgegebenes *Berufsbild*. Die Schrift will in erster Linie die vor der Berufswahl stehende Jugend und ihre Eltern über den Maurerberuf objektiv aufklären. Sie soll Unklarheiten oder unberechtigte Vorurteile beseitigen helfen und dem währschaften Maurerhandwerk in vermehrtem Maße geeignete Jugendliche zuführen. Ferner möchte das *Berufsbild* Lehrer, Berufsberater, Lehrmeister und Berufsverbände darüber orientieren, von welchen Faktoren die Eigenart dieses Berufes bestimmt wird, was für Anforderungen er an die Anwärter stellt und welche Aussichten und Aufstiegsmöglichkeiten er tüchtigen Berufsangehörigen bietet. Schade ist nur, daß das schön ausgestattete, mit Photos belebte Büchlein allzu trocken und «sachlich» im Text ist und ganz jenen Schwung vermissen läßt, der junge Schweizer für diesen schönen Beruf begeistern und gewinnen könnte. Warum kann man den jungen Menschen nicht, auf wenigstens *einer* Seite zeigen, *welch stolzen* Beruf er da ergreifen könnte, daß dessen Angehörige nicht nur mehr oder weniger kunstgerechte, aber kalte und anonyme *Mauern*, sondern hehre Dome und Kathedralen, schöne Paläste, schwungvolle Brücken, völkerverbindende Tunnels und zweckmäßige Wohnungen geschaffen haben und immer noch schaffen? Mit diesem Einwand soll indessen die Nützlichkeit des kleinen Werkes nicht bestritten werden. Hoffen wir, es trage dazu bei, der bestehenden und immer noch drohenden weiteren Ueberfremdung im Baugewerbe und insbesondere im Maurerberuf durch die Gewinnung eines starken einheimischen Nachwuchses zu begegnen. Das *Berufsbild* ist beim Zentralsekretariat für Berufsberatung, Seefeldstraße 8, Postfach Zürich 22, zum Preise von Fr. 1.— erhältlich. jb.

*George Soule. Die Ideen großer Nationalökonomien.* Nest-Verlag, Frankfurt a. M. 290 Seiten. Fr. 11.65.

Die meisten neueren Werke der Wirtschaftswissenschaft haben die Eigenschaft, schwer verständlich zu sein, ja einzelne Ökonomen scheinen sich um so gelehrter vorzukommen, je weniger sie zu verstehen sind. Die Amerikaner sind mehr aufs Praktische eingestellt als die Deutschen, vielleicht etwas weniger gründlich, und denken dabei: Was kann man damit anfangen?

Ein solches Beispiel liefert Soule, ein College-Professor, mit seiner Geschichte der nationalökonomischen Theorien. Das ist wirklich eine populäre Darstellung, auch für den Laien ohne besondere Voraussetzungen verständlich. Freilich ist sie für den anspruchsvolleren Leser allzu skizzenhaft. Das ist nicht anders möglich, wenn auf so knappem Raum etwa 50 Theoretiker von Platon bis Keynes und Mitchell aufgeführt werden, meist noch mit einer begrüßenswerten biographischen Notiz versehen. Der Verfasser bemüht sich, über die einzelnen Wissenschaftler objektiv zu urteilen, doch ist eine gewisse Willkür nicht zu vermeiden, wenn auf ein paar Seiten das Wesentliche ausgezogen werden soll. Wer Appetit bekommt, mehr zu wissen, wird eine ausführlichere Dogmengeschichte oder direkt ein theoretisches Hauptwerk zur Hand nehmen. Daß Soules Geschichte dazu anregt, ist besonders wertvoll und vom Verfasser wohl beabsichtigt. W.

---

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 10.—, Ausland Fr. 12.—; für Mitglieder der dem Schweiz. Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 5.—. Einzelhefte Fr. 1.—. Druck: Unionsdruckerei Bern.